

# J a h r e s b e r i c h t 1 9 7 6

zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 28. Januar 1977 im Kl. Saal des Kath. Vereins-  
hauses in Säckingen  
der Sektion Hochrhein e.V. im Deutschen Alpenverein, Sitz Säckingen

---

Begrüßung aller Bergkameradinnen, Bergkameraden, der Presse und der Gäste.

Ich eröffne hiermit die Jahreshauptversammlung im 49. Vereinsjahr. Wir werden 1977 ein Jahr mit dem üblichen Programm haben, während für 1978 neben der Jahreshauptversammlung im November das 50-jährige Gründungsfest bevorsteht.

Nach der Satzung ist fristgemäss die Einladung zur heutigen Versammlung am 17.12. erfolgt. Über die Tagesordnungspunkte heraus sind keine Anträge fristgerecht eingegangen, sodass ich die heutigen Traktanden wie folgt feststellen kann:

1. Jahresbericht des I. Vorsitzenden mit in den Bericht eingebauten Einzelberichten des Tourenwartes,  
des Ski-Tourenwartes,  
des Ski-Langlaufwartes,  
des Vortragswartes,  
des Jugendleiters,  
des Naturschutzwartes,
2. Kassenbericht des Schatzmeisters,
3. Kassenprüfungsbericht durch den Kassenprüfer,
4. Vorlage des Haushaltsvoranschlages 1977 dch. den Schatzmeister,
5. Entlastung des Gesamtvorstandes,
6. Verschiedenes, soweit vorhanden,
7. Ehrungen von 4 - 40jährigen + 2 - 25jährigen Mitgliedern

Im Anschluss daran berichtet uns in Bild und Wort unser Bergkamerad Dr. Hermann Heres über seine letztjährige Reise nach Island und Spitzbergen unter dem Thema

"Zum nördlichsten Postamt der Welt"

Somit komme ich, entsprechend den Verpflichtungen als Vorsitzender dieser Sektion nach den Satzungen § 18 zum

## J a h r e s b e r i c h t ,

der Ihnen über das Leben und über die Geschehnisse innerhalb der Bergsteigerfamilie des Hochrheins orientieren und Aufschluss geben soll. Da ich durch Unfall und Krankheit 1976 nur beschränkt aktiv sein konnte, muss ich in diesem Bericht schwerpunktmässig die verantwortlichen Abteilungsleiter im Vorstand über das jeweilige Geschehen referieren lassen. Jeweils dazu werde ich einen kurzen Kommentar und die Zielsetzung für die Zukunft bekanntgeben.

Man muss sich heute fragen

hat eine Bergsteigerorganisation noch einen Sinn oder ist eine Reise-  
organisation wie eine andere Institution geworden ?

Festzustellen ist

die Alpen sind in den letzten 100 Jahren im gesamten Bereich erschlossen  
worden und überall Stützpunkte (Hütten) errichtet. Alle Gebiete werden  
sachlich und fachlich betreut durch die jeweilige hüttenbesitzende  
Sektion oder durch die Fach-Dachorganisationen wie z.B. Naturschutz.

Der Deutsche Alpenverein hat aber das wichtigste Problem des  
Schutzes des Alpenraumes

erkannt. Uns liegt ein Grundsatzprogramms-Entwurf vor für diesen Schutz  
u. zwar um die Erholungslandschaft, die wir alle gebrauchen, nicht  
unnötig zu besiedeln,  
unnötiger Strassen-, Bergbahnen- u. Liftsbauten durchzuführen,  
den Wasserhaushalt zu erhalten,  
Hütten und Wege (Pfade) für den Erholungssuchenden zu erhalten +  
daraus nicht Hotels und Verkehrsstrassen zu machen.

Für uns ist aber immer noch der Vereinszweck Leitlinie u. zwar

1. die Kenntnisse des Hochgebirges zu erweitern. Inkenntnissetzen über  
Gefahren beim Bergsteigen, Klettern und Gehen im Eis, also Ausbildung  
der Berggänger. Viele Unfälle könnten bei einwandfreier Ausrüstung  
und bei Beachtung der Gefahren vermieden werden,
2. Bergsteigen und Wandern innerhalb unserer Gemeinschaft, auch der Jugend,  
zu pflegen. Somit Hinwendung zur Kameradschaft, gegenseitiger Hilfe  
und Miteinander-Erleben von Natur und Berge.
3. selbst dafür sorgen, dass wir Wasser, Luft und Natur sauber halten,  
dass wir auch keinen Raubbau mit der Alpenflora treiben und dass  
wir jederzeit für die Erhaltung der Ursprünglichkeit und Schönheit  
der Natur und Bergwelt eintreten und selbst dafür immer ein gutes  
Beispiel geben. Wir haben vieles gutzumachen, was in den letzten  
Jahrzehnten gesündigt wurde, nicht aber allein nur durch die Entwick-  
lung der Technik.

Nun wie gross ist unsere Bergsteigerfamilie am Hochrhein und wie setzt sie sich  
zusammen:

heute haben wir 448 Mitglieder gegen 430 vor 1 Jahr oder rd. 5% Zunahme unter  
Berücksichtigung der Abgänge.

Diese setzen sich zusammen aus 302 Männer = 67% und 146 Frauen = 33% .

Aus dem Raume Säckingen partizipieren 47% = 65% Männer + 35% Frauen total 211 Pers.

" " " Waldshut " 26% = 71% " + 29% " " 118 "

" " " Rheinfeldern " 11% = 69% " + 31% " " 51 "

Ausser unserem Gebiet " 16% = 66% " + 34% " " 68

Von diesen 448 Mitgliedern sind 346 A- also Vollmitglieder = 77 %, davon 279 Männer = 81% und 19% Frauen = 67 Pers.

An B-Mitglieder d.h. Ehefrauen von A-Mitgliedern + Bergwächtler + Rentner mit über 25 Mitgliedsjahren = 72 Personen, davon 69 Frauen + 3 Männer = total 16% v.448 Mitgl.

C-Mitglieder d.h. von A-Mitgliedschaften anderer Sektionen 3 Personen,

Junioren, d.h. was unseren Nachwuchs bedeuten sollte = 18 davon 13 männlich + 5 weib. oder nur 4% von der Gesamtmitgliederzahl.

An Jugend d.h. vom vollendeten 10. bis vollendeten 18. Lebensjahr = 9 = 5 männl. + 4 weibl.

Hier müssen wir nun einen Ansatz finden und uns ein Ziel für 1977 setzen, indem wir seit 17 Jahren Ski-Kinderwochen auf dem Stoos veranstalten mit je ca. 40 Kinder und wir nun ein Club-Heim haben für Ausbildung + Treffen.

-----  
Nun was hatten wir für Ziele 1976 und was haben wir erreicht ?

1. die Schaffung eines Club-Heimes. Dieses müssen wir nun auch mit Leben erfüllen. Kommt daher jeden Donnerstag ab 19 h. dahin zu Besprechungen, es kann auch ein Stammtisch werden.

Ab sofort werden wir in unserem Heim die Vorbesprechungen von Touren + Tourenwochen jeweils am Donnerstag zuvor abhalten. Beachten Sie die entsprechenden Hinweise in den 2-Monats-Mitteilungen. Unsere Tourenbedingungen werden geändert insoweit, dass

Abfahrt zu Wanderungen + Touren ab Lohgerbe-Platz, also nicht mehr wie bisher Schlossplatz,

Anmeldungen haben erstrangig zu erfolgen beim Tourenführer, ersatzweise bei Herrn Schneider, Anmeldungen spätestens 8 Tage vor der Tour,

Die Einrichtung und die Umbauarbeiten des Clubheimes haben rund DM 12.000 gekostet. Wir haben zu Spenden aufgerufen. Diesem Aufruf sind 50 Personen gefolgt und haben DM 3.443.- überwiesen. Hierfür recht herzlichen Dank, Dank aber auch Jenen, die handwerklichen Frondienst geleistet haben und Dank unserem Architekten. Im nächsten Mitteilungsblatt werden wir die Spender veröffentlichen.

2. Tätigkeitsbeginn der Ski-Langlaufgruppe. Auch dieses Ziel kann als erreicht angesehen werden.
3. das Mitteilungsblatt als Chronik und als Wegweiser auch für die Zukunft konnte unter neuer Regie weitergeführt werden. Dank Frln. Förster mit der Bitte an Alle, sie zu unterstützen mit Beiträgen. Ich glaube ihr I.Heft ist ihr doch gut gelungen.
4. Ein Wort zur Bibliothek, die wir nun aus dem Schloss-Archiv in unser Heim übernommen haben. Fln. Klinke hat die Bücher gesichtet und ein Verzeichnis erstellt. Wir wissen, es ist viel altes Material das nicht mehr gelesen wird. Wir werden einiges gelegentlich auf dem "Floh-Markt" versteigern und wenn es die Finanzen erlauben, neues Material anschaffen.

Was haben wir nun für Ziele 1977 n e u

1. eine florierende Jugendgruppe,
2. Leben in unser Club-Heim,
3. aktive Tätigkeit der Senioren-Gruppe. Hierzu, ein Rahmenprogramm liegt auf den Tischen auf.

Hierzu Grundsätzliches:

1. die Wanderungen erfolgen an Werktagen, also nicht Wochenenden u. Sonn- u. Feiertage,
2. die Wanderungen oder Touren werden an das Leistungsvermögen der Teilnehmer angepasst,
3. vorgesehen sind ein- und mehrtägige Wanderungen und Touren in den Mittelgebirgen Jura, Vogesen, Schwarzwald, in den Voralpen und Alpen mit Besteigung mittlerer Gipfel und Übernachten auf SAC-, DAV. + ÖAV. - Hütten, ggf. in Privatunterkünften, für später vorgesehen Alpen-Wanderwochen mit festen Standplätzen,
4. daran teilnehmen können aber nicht nur Rentner, sondern wenn es der Ferienvorrat erlaubt auch die "Werkstätigen,"
5. die Wanderung der kommenden Woche wird immer vorbesprochen am Donnerstag zuvor im Club-Heim. Bitte Pressemitteilung beachten!

Nun zurück nochmals auf das vergangene Jahr

Zum Vorstand: Dieser hat 6 mal getagt, ab Juni nun in eigenen Räumen. Es wurde erspriessliche Arbeit geleistet. Heute haben wir keinen neuen Vorstand zu wählen oder zu verabschieden. Aber ich möchte ein Wort des neuen SAC-Präsidenten aus dem Dezember-Heft "Die Alpen" erwähnen, der dort die Aufgaben und die Verantwortung zu den Ämtern umschreibt "Was heisst eigentlich eine Aufgabe übernehmen? Bestimmt etwas auf sich nehmen, wofür man die Gabe hat. Die Übernahme ist um so wertvoller wenn sie auf freiem Entschluss beruht, und um so anerkennenswerter, wenn sie ohne materielles Entgelt und persönlichem Nutzen geschieht. Eine solche Aufgabe auf sich zu nehmen, bedeutet, ein nicht unbedingt selbstverständliches Opfer zu bringen zu Gunsten von Mitmenschen. Es ist ein Opfer an Freizeit, zumal die Aufgabe ausserberuflich erfüllt werden muss, und bringt eine Arbeitsleistung, vielleicht sogar Risiken und Unannehmlichkeiten mit sich. Selbst wenn auch viel Freude, persönlicher Gewinn und Würde damit verbunden wären, ist es ein Dienst am Mitmenschen, an Volk und Heimat"

In diesem Sinne danke ich meinen Mitkameraden im Vorstand!

Zu den Sektionszusammenkünften: Der Besuch in Säckingen und Waldshut ist meist zufriedenstellend, jedoch nicht in Rheinfeldern. Bitte unterstützen Sie uns mit Beiträgen an den Monatsveranstaltungen mit DIAS + erläuternden Worten. Wir haben ab April kein Material mehr. Bevorzugt werden Berg-Themen. Wir berichten Ihnen in diesen Zusammenkünften über das Neueste im Vorstand + Gesamt-Verein.

Zur Gymnastik: Wenn wir derzeit die grosse Turnhalle im Scheffelgymnasium nicht haben kann doch festgestellt werden, dass der Besuch erfreulich ist. Teilnehmer 15 - 20. Den Turnwarten sei gedankt.

Zum Materialwesen: Neue 25.000-er Karten der Schweizer Alpen sind erschienen. 19 Stück werden in Bände zur Verfügung stehen. Die Seile sind noch in gutem Zustand, sodass eine Neuanschaffung nicht erforderlich ist. Zum 50jährigen hoffen wir mit Präsenten von Nachbarsektionen. Die Ausgabe ist nach wie vor bei Herrn Ensinger.

Beiträge für A-Mitglieder: In der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 26. November 1976 mussten wir dem Mehrheitlichen Beschluss der Hauptversammlung von Würzburg vom Mai 1976 auf Erhöhung des Mindestbeitrages für alle DAV-Sektionen auf DM 36.-- von DM 30.-- folgen. Das Mehr von DM 6.-- bleibt vorerst in unserer Kasse und muss nicht nach München abgeführt werden. Das Mehr an Einnahmen will nach Meinung des Vorstandes Verwendung finden für Jugendarbeit und Vortragswesen.

Zu den Wanderungen und Touren: Es berichtet unser Tourenwart Herr Fernahl!  
Facit keine Bergunfälle.  
Neues Programm für Sommer im Entwurf liegt Ihnen vor. Ergänzungen sind noch in den nächsten Tagen möglich. Das Sommerprogramm geht spätestens in 1 Woche in Druck um mit dem Rundbrief für März-April versandt zu werden. Dank an alle Führer.

Zu den Ski-Tourenwochen: Es berichtet unser Ski-Wart Herr Bähr!

Dank für die Alpenvereinsaufgabe-Erfüllung im Rahmen des alpinen Ski-Laufes.

Zum Ski-Langlauf: Es berichtet Herr Hirsch!

Dank!

Zum Vortragswesen: Es berichtet Herr Karl Huber!

Hier muss leider festgestellt werden, dass die eigenen Mitglieder die Bemühungen unseres Vortragswartes nicht honorieren. Ausser in Waldshut waren die Besuche nicht zufriedenstellend, demgemäss im Gesamten gesehen defizitär. Eigene Mitglieder sind unter den Teilnehmern nur ein geringer Prozentsatz.

Wir werden in Säckingen zukünftig Gemeinsamkeiten planen mit dem Volksbildungswerk und des Leser- u. Vortragsdienst der Bad. Zeitung. Doch darüber später. Dank an d. Vortragswart

Zur Jugend-Arbeit: Hierüber berichtet Herr Hülfenhaus!

Dank!

Zukünftig stelle ich mir eine Zweiteilung für die Junioren + die Jugend vor. Gewiss ist, dass wir keine Massen begeistern können. Dafür sind die Bergsteiger Individualisten. Aber wir müssen über die Jugend, Junioren innert Jahren nachbilden.

Zur Naturschutzarbeit: Es berichtet Herr Dieckmann!

Ich brauche die Wichtigkeit nicht mehr betonen. Ich habe meine Meinung bereits im Kapitel "Schutz des Alpenraumes" + dem "Vereinszweck" bekanntgemacht.

Eine dringende Aufforderung an Alle "unterstützt die Bemühungen des Naturschutzes" und handelt danach.

Nun zum Schluss noch einige Gedanken!

Ist Bergsteigen für alle Gesunden? Dies möchte ich bejahen mit der Einschränkung, dass Jeder wissen muss wo seine Grenzen sind, aber ansonst für Alle die Freude an der Natur und der Ruhezeiten der Berge haben. Nicht Jeder kann ein Reinhold Messmer sein, der nacheinander alle 7.000 + 8.000 er vom Himalaya bis Alaska bewältigt aber man darf es auch nicht so machen wie die Russen, die bereits jetzt, also 4 Jahre zuvor trainieren für eine neue asiatische Route zum Mt. Everest 1980. Bergsteigen ist sowohl für den geistig wie körperlich schaffenden Menschen ob Manager oder Arbeiter am Fließband. Aber ich wiederhole es nochmals er muss seine Grenzen erkennen ob Jung oder Alt und muss den Mut haben ggf. auch vor dem Gipfel umzukehren.

Ich wünsche frohe Bergkameradschaft, viel Freude und Erholung in unseren geliebten Bergen und eine gesunde Heimkehr.

Berg Heil  
Th. Bäumle

Herr O t t o D ö b e l e

ist am 11. Dezember 1936 in die Sektion Hochrhein eingetreten. Er war ein Aktiver der 30er Jahre, ein Bergfreund, ist dann bei Neugründung der Sektion unter der Ära Schwobthaler wieder beigetreten. Ich darf ihm daher das Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft unserer Sektion, wenn auch auf Grund seines Alters von über 80 Jahren nicht mehr aktiver Bergsteiger, somit überreichen. Ich wünsche Ihnen noch viele gesunde Jahre.

Frau D r. U r s u l a G r e i f e l t

ist seit 1937 Mitglied der Sektion Schmalkalden/Thüringen, seit 1939 der akademischen Sektion Innsbruck, seit 1948 der Sektion Lindau, seit 1957 der Sektion Hochrhein ununterbrochen an.

Ihre Liebe zu den Bergen im Winter wie im Sommer ist uns allen bekannt. Für Ihre Treue zu den Bergen und zu den Alpenvereinigungen darf ich Ihnen das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft überreichen. Ich wünsche Ihnen noch viele gesunde Bergfahrten.

Frau A n n a J e h l e

Ihr verstorbener Ehemann war eines unserer Gründungsmitglieder aus dem Jahre 1928. Sie übernahmen dann die Mitgliedschaft und gehörten in den 50-er Jahren zu einer unserer eifrigen Wanderern. Im Jahre 1960 erhielten Sie das silberne Edelweiss für 25jährige Mitgliedschaft. Heute darf ich Ihnen das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft überreichen. Ich wünsche Ihnen noch viele gesunde Jahre und viel Freude an der Natur und den Bergen.

Herrn K l a u s T h o m a

Mein Vorgänger und Ihr früherer Vorgesetzter Herr Dr. Österlin hat Sie im Jahre 1952 geworben und aufgenommen. Als junger Laborant hat er Sie für die Berge und das Bergsteigen begeistert. Wir hatten damals gehofft, dass Sie einmal unsere Jugendgruppe führen würden, jedoch durch die Firmenverlegung nach Freiburg i.Br. und der späteren Übersiedlung nach Bern sind Sie aus unserem Bereich herauskatapultiert worden, aber unserer Sektion treu geblieben. Ich verkenne keineswegs, dass es für Sie von Bern aus leichter ist zu Ihren geliebten Bergen zu kommen. Aber auch von Bern aus könnten Sie von Fall zu Fall Tourenführer im Berner Oberland ~~sein~~ für uns sein. Als Dank für Ihre Treue zum Alpenverein darf ich Ihnen das silberne Edelweiss überreichen. Viel Freude weiterhin an schönen Touren.

In Abwesenheit und entschuldigt habe ich auszuzeichnen

Herr Dr. Ing. Ernst Feder

Eintritt 1930 in die Sektion München, ab 1951 in unserer Sektion, 1956 wurde er mit dem silbernen Edelweiss für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Nachdem er wieder von Troisdorf nach Todtnauberg verzogen ist, hofften wir die 40jährige Auszeichnung nachzuholen.

Wir werden dies nachziehen!

Frau Dr. I. Reinwein

Eintritt 1952 in die Sektion Lindau, ab 1955 in die Sektion Inner-Ötztal + ab 1967 in unserer Sektion.

Das silberne Edelweiss für 25jährige treue Mitgliedschaft wird später übergeben.



Säckingen, den 28. Januar 1977

Kassen-Bericht zur Jahreshauptversammlung 1977

Liebe Bergfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

Nach dem Bericht des

1. Vorsitzenden und der anderen Funktionäre müssen Sie sich nach unserer Vereinssatzung nun auch noch den Bericht des Kassierers anhören. Ich kenne diese etwas trockenere Angelegenheit zur Genüge und möchte mich in diesem Jahre auf das unbedingt Notwendige beschränken.

Das Geschehen um die Vereinskasse war im Jahre 1976 vor allem durch die Schaffung unseres Vereinsheimes gekennzeichnet, eine Maßnahme, auf die wir jahrelang gespart hatten, eine Maßnahme, die aber auf der anderen Seite einen Großteil unserer finanziellen Reserve verschlungen hat. Erstmals seit meiner Tätigkeit als Vereinskassier erschien bei unserem Girokonto auf den letzten Bankauszügen eine rote Zahl, zwar nur unwesentlich in Höhe von knapp über 70.- DM, aber sie war eben doch da. In der Zwischenzeit sind nun aber die Beiträge 1977 bereits abgebucht und unserem Konto gutgeschrieben, wir sind also wieder im Plus.

Zunächst möchte ich Ihnen einen Überblick über unser Bar-Vermögen zum Jahresende geben und zugleich die Vergleichszahlen 1975 hinzufügen:

		1976	1975
Kasse (Bargeld)	DM	1034,57	1560,07
Sparbuch	DM	795,89	4343,66
Girokonto Deutsche Bk.	DM	- 77,62	3243,23
Girokonto Sparkasse	DM	245.--	--
Guthaben b. Hauptverein	DM	95,29	- 1035,20
Summen	DM	2093,13	8111,76

demnach war am 31.12.1975 das Barvermögen noch um DM 6018,63 höher als bei letzten Kassenabschluß.

Dieser Betrag ist voll im Clubheim investiert worden, aber auch noch ein nicht unbeträchtlicher Anteil des Beitragsaufkommens 1976 dazu verwendet worden. Dieses betrug im Jahre 1976 insgesamt DM 5522.-- und setzte sich zusammen aus den uns verbleibenden Beitragsanteilen und den Aufnahmegebühren.

Die Zusammenstellung der Einzelkonten ergibt folgendes Ergebnis:

<u>Beiträge</u>	Einnahmen	DM	12372.--	davon an Hauptverein	DM	6850.--
<u>Aufwand f. Jugend</u>		DM	270,60	Zuschuß erhalten	DM	154.--
<u>Öffentl. Vorträge</u>		DM	1621.--	Einnahmen nur	DM	589.--
Bücher u. Zeitschriften		DM	132,50	Einnahmen	DM	--
Allgem. Unkosten		DM	2192,15	Erstattg. aus Inseraten	DM	815.--
Portokosten		DM	1491,50	Einnahmen	DM	--

Hinzukommt der Ausbau des Clubheims, der einen Aufwand von  
insgesamt DM 12365,88 verursachte  
davon ab gehen die Spenden DM 3443.-- sodaß aus der Kasse und  
dem Vermögen DM 8922,88 *geht 3493.-*  
aufgewendet werden mußten.

Die hauptsächlichsten Ausgabepositionen für das Clubheim waren:

Einbau der 2 Schränke u.d.Eckbank	DM	7369.--
Anschaffg.v. Tischen u. Stühlen	DM	3061,32
Vorhänge	DM	535.05
Miete für 9 Monate	DM	630.--
Summe der kleineren Posten	DM	<u>770.51</u>

Durch den freiwilligen Arbeitseinsatz verschiedener Mitglieder haben wir viel Geld für Arbeitslöhne gespart. Unser Mitglied Karl Albiez hat die schönen Fenstergitter geschaffen und dem Verein gespendet.

Wir waren uns in der Vorstandschaft darüber einig, daß wir das Clubheim in Anbetracht des langjährigen Mietvertrages solid und ansprechend gestalten sollten, daß hierzu aber viel, viel Geld nötig sein wird. Daher erging unser Spendenaufruf an die Mitglieder, dem insgesamt 50 Mitglieder, also etwas mehr als ein Viertel nachkam. Diese Mitglieder haben gezeigt, daß sie nicht nur die Vorteile der Mitgliedschaft als selbstverständlich in Anspruch nehmen, sondern daß sie auch zu einem finanziellen Opfer bereit sind. Ihnen sei auch von der Seite des Kassierers für ihre Spendenfreudigkeit gedankt, denn ohne ihre Hilfe hätten wir zum Jahresende wirklich Schulden gehabt. Bei der Durchsicht der Spenderliste kann ich mir allerdings keinen Reim darauf machen, warum einige Namen noch immer fehlen. Doch auch ohne deren Hilfe, das Clubheim steht und es ist ein Schmuckstück für unseren Verein geworden.

Soweit der Kassenbericht.

V o r a n s c h l a g 1977

Ich finde bestimmt Ihre Zustimmung, wenn ich im Anschluß an den Kassenbericht auch gleich den Voranschlag 1977 bekanntgebe.

Bei etwa dem gleichem Mitgliederbestand wie im Vorjahre kann ich mir aus den uns verbleibenden Beitragsanteilen ausrechnen, daß wir eine Beitragseinnahme von etwa DM 6250.-- haben werden.

Unsere Ausgabenseite wird sich aus genaubekanntem Verpflichtungen und aus Erfahrungswerten der letzten Jahre wie folgt darstellen:

Miete für das Clubheim	DM	840.--	
Allgem. Unkosten (Erfahrungswert)	DM	1500.--	
Portokosten "	DM	1500.--	
erwartetes Defizit aus öffentl. Vorträgen "	DM	500.--	
Zeitschriften u. Bücher "	DM	200.--	
Zuschuß f. Jugend	DM	400.--	
Materialanschaffungen	DM	300.--	
Rücklage f. 50 jähr. Jubiläum	DM	<del>500.--</del>	zus. DM 5740.--

somit verbleiben für unvorhergesehene Ausgaben noch rd. DM ~~500.--~~ <sup>1000</sup> .--.

Ich bitte Sie, diesen Voranschlag genehmigen zu wollen.